

SPD-Ortsverein Sachsenheim

SPD-Rundbrief März 2014

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

die Bilder und Nachrichten der letzten Wochen waren bewegend. Die **Ukrainer**, unsere übernächsten Nachbarn im Osten, **haben Revolution gemacht**, mit großem persönlichem Einsatz, beharrlich, klug, und fast ohne Gewalt. Die Hunderttausende in der bitteren Kälte auf dem Majdan in Kiew und vielen anderen Städten haben den Rückzug des korrupten Gewaltherrschers erzwungen. Im dritten Anlauf seit dem Fall des Eisernen Vorhangs wollen sie in ihrem Land endlich Demokratie und Rechtsstaat errichten. Diesmal dauerhaft. Und sie setzen auf uns, die Europäische Union. Werden wir den Erwartungen der Ukrainer entsprechen? Stehen wir ihnen bei, politisch wie wirtschaftlich, auch wenn es uns einiges kosten wird? Die Ukraine ist finanziell und wirtschaftlich am Boden. Der Nachbar Russland bangt um seinen politischen und wirtschaftlichen Einfluss und er fürchtet auch die „demokratische Ansteckung“. Dass lässt Russland versuchen, das Rad zurückzudrehen. Dafür gebraucht es auf der Krim bereits militärische Mittel. Wird Russland damit in der Ostukraine fortfahren? Werden zumindest die starken wirtschaftlichen Hebel gegen die missliebige neue Führung der Ukraine gebraucht werden? Was werden wir, Deutschland, die EU, die U.S.A., tun? Zusehen? Verbal Solidarität bekunden, aber den Geldbeutel zuhalten? „Strafmaßnahmen“ gegen Russland verhängen, versuchen es zu „isolieren“? Frank-Walter Steinmeier weist wohl den richtigen Weg: der Ukraine wirtschaftlich wie politisch zur Seite zu stehen, gleichzeitig alle Gesprächskanäle und Foren mit Russland offenzuhalten und zusätzlich auf solche Instrumente zu setzen, die in Zeiten des Kalten Krieges schon einmal sehr nützlich waren. Beispiel: die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Unmittelbarer Auslöser des Umsturzes in der Ukraine war die Weigerung des Präsidenten, den ausgehandelten **Assoziierungsvertrag mit der EU** zu unterzeichnen. Damit haben uns die Ukrainer deutlich gemacht, wie wertvoll, ja, wie kostbar der europäische Verbund ist, in dem wir seit Jahrzehnten friedlich und gedeihlich leben. Ein gutes Signal für die bevorstehende **Europawahl!** Wir brauchen mehr, nicht weniger Europa, ein politisch wie wirtschaftlich stärkeren Verbund und der Weg dahin führt über eine Stärkung des Europäischen Parlaments. Dafür setzt sich wie kaum ein anderer unser Genosse Martin Schulz ein. Gerade ist er mit erstaunlich hoher Zustimmung zum Spitzenkandidaten der Europäischen Sozialisten und Sozialdemokraten gewählt worden. Er könnte an der Spitze der Europäischen Kommission das neue Gesicht Europas werden. Unterstützen wir ihn!

Für die zeitgleich mit der Europawahl am 25. Mai stattfindende **Kommunalwahl** hat unsere Partei ein attraktives Angebot aufgestellt: Persönlichkeiten aus vielen verschiedenen Berufen und ein guter Mix von Geschlecht und Lebensalter sowie von kommunalpolitischen Neulingen und „Alten Hasen“. Für den **Stadtrat** kandidieren im Ortsteil **Großsachsenheim**: Helga Niehues, Dirk Reiber, Firdes Sahin, Peter Schreiber, Ingeborg Kules, Daniel Braun, Franz Unger, Harald Hemmer, Gerhard Zambelli. Für **Kleinsachsenheim** wurden nominiert:

Gert-Wilhelm Bechtle, Gerhard Haug, Tim Kleine-Altekamp, Dieter Belz. In **Hohenhaslach** treten zur Wahl an: Gabriele Hummel, Josef Sprünger, Christine Häbich. Für **Spielberg** stellt sich Ute Aupperle zur Wahl, für **Ochsenbach** Dieter Baum und für **Häfnerhaslach** ließen sich Jutta und Steffen Glöckle aufstellen. Fast alle genannten Personen stehen auch bei den **Ortschaftsratswahlen** auf den SPD-Listen: jedoch in **Spielberg** kommt noch Peter Notz dazu und in **Ochsenbach** Gesine Schmid, während in **Häfnerhaslach** Jutta Glöckle nicht mehr antritt. Dort möchte Marc Lorch dem Ortschaftsrat gerne weiter angehören.

Für die **Kreistagswahl** werden im gemeinsamen Wahlkreis Sachsenheim-Bönnigheim-Kirchheim-Erligheim kandidieren: Jutta Glöckle (Sachsenheim), Steffen Kutscher (Bönnigheim), Dorothea Bechtle-Rüster (Bönnigheim), Helmut Mayer (Kirchheim), Firdes Sahin (Sachsenheim), Gert-Wilhelm Bechtle (Sachsenheim), Dirk Reiber (Sachsenheim), Gerhard Haug (Sachsenheim), Daniel Braun (Sachsenheim).

Termine:

Mit Schwung und Offensivgeist wollen wir in den nächsten Wochen bei unseren Mitbürgern für die Kandidaten unserer Partei werben. Was sich im Bundestagswahlkampf bewährt hat, wollen wir fortsetzen: Werbung auf Papier ist notwendig, aber nicht ausreichend. Werbung von Person zu Person, auch im noch so kurzen Vorstellungsgespräch an der Haustür, kann entscheidend sein. Dafür bitten wir herzlich um Mithilfe von Euch allen.

Eure

Steffen Glöckle (Vorsitzender), Firdes Sahin, Stv. Vorsitzende), Jutta Glöckle (Pressereferentin)